

Mutter Teresa – Mutter der Armen

Mutter Teresa war eine Frau, die vielen Menschen auf der ganzen Welt geholfen hat.

Sie wurde 1910 in Skopje geboren. Das liegt heute in Mazedonien, damals gehörte Skopje noch zum Osmanischen Reich. Ihr Vater kam aus einer Gegend, die heute in Albanien liegt. Ihre Mutter kam aus einem Dorf, das heute im Kosovo liegt. Als sie geboren wurde, gaben ihre Eltern ihr den Namen Agnes Gonxha.



Agnes besuchte eine Schule für Mädchen. Die Schule gehörte zur katholischen Kirche. Als Agnes 12 Jahre alt war, beschloss sie, einem Orden der Kirche beizutreten. Ein Orden ist eine Gruppe von Menschen, die zusammen wie in einer großen Familie leben und sich mit allem, was sie haben, gemeinsam für andere Menschen einsetzen. Mit 18 Jahren wurde sie wirklich Mitglied in einem Orden. Sie wurde Nonne. So nennt man Frauen, die ihr ganzes Leben lang zu einem Orden der katholischen Kirche gehören wollen. Dafür legen sie ein Versprechen vor der Kirche ab. Oft bekommen Nonnen dann einen neuen Namen. Agnes suchte sich selbst den Namen Teresa als ihren neuen Namen aus. Sie wählte ihn, da ihr großes Vorbild so ähnlich hieß: Terese. Auch sie war Nonne. Auf Bildern wird Terese oft mit einer Rose dargestellt. So ist es jetzt auch mit Tereza.

Mutter Teresa arbeitete in vielen Ländern. Sie arbeitete erst als Lehrerin und Schulleiterin. Als sie damit aufhörte, half sie kranken und armen Menschen in vielen Ländern.

Lange Zeit lebte Mutter Teresa in Indien. Dort gründete sie einen eigenen Orden, in dem später über 3000 Frauen und mehr als 500 Männer arbeiten. Sie setzen sich gemeinsam für Menschen ein, die es schwer im Leben haben. Sie helfen Kranken und unterstützen Menschen, die nirgends wohnen können. Sie kümmern sich um Kinder, die keine Eltern haben. Und sie begleiten Menschen, die sterben.

Mutter Teresa war sehr beliebt. In der katholischen Kirche wird sie als ganz besondere Frau verehrt. Man sagt, sie ist eine Heilige.

Weil sie sich mit ihrem ganzen Leben für den Frieden eingesetzt hat, bekam sie den Friedensnobelpreis.